



**Annette Widmann-Mauz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

## Pressemitteilung

**Widmann-Mauz MdB:**

### **Universität Tübingen erhält 1,5 Mio. Euro für Verbundprojekt zur Erforschung von Umweltveränderungen und Lebensweise im Zentraloman**

Berlin, den 16. Dezember 2020  
Anlagen:

Annette Widmann-Mauz MdB  
Platz der Republik 1  
Telefon: +49 30 227 77217  
Fax: +49 30 227 76749  
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro  
Am Stadtgraben 21  
72070 Tübingen  
Telefon: +49 7071-32314  
Fax: +49 7071-33314  
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen

**„Wir haben die Erde nur von unseren Kindern geliehen“ – so lautet der Titel des Verbundprojekts, im Rahmen dessen Wissenschaftler des Instituts für Kulturen des Alten Orients (IAENES) an der Eberhard Karls Universität Tübingen die Umweltveränderungen und Lebensweisen der Menschen im Zentraloman im 3. und 2. Jahrtausend v. Chr. mithilfe archäologischer und naturwissenschaftlicher Methoden untersuchen. Das Projekt wird nun vom Bundesministerium für Bildung und Forschung über vier Jahre mit über 1,5 Mio. Euro gefördert. Dazu erklärt die Wahlkreisabgeordnete für Tübingen-Hechingen, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB:**

„Von den Ergebnissen dieses vielversprechenden Forschungsprojektes können wir uns innovative Einblicke in die bronzezeitliche Landschaft sowie wertvolle Erkenntnisse darüber versprechen, wie der Mensch im Zentraloman in das Ökosystem eingegriffen und mit seiner Umwelt interagiert hat. Neben einer Erhöhung der Sichtbarkeit des kleinen Faches Vorderasiatische Archäologie stärkt das Projekt vor allem den Wissenschafts- und Forschungsstandort Tübingen. Neben einer internationalen Konferenz in Tübingen und Vorträgen im In- und Ausland sind auch mehrere Publikationen geplant. Besonders freue ich mich, dass eine Projektwebsite fortwährend über die gewonnenen Ergebnisse informieren wird. Dadurch wird Wissenschaft nicht nur für ein Fachpublikum, sondern auch für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar“, so die Staatsministerin.

Das vom 01. November 2020 bis 31. Oktober 2024 laufende Forschungsprojekt bringt einen erfahrenen Wissenschaftler der vorderasiatischen Archäologie mit Nachwuchswissenschaftlern der Biologie und Geologie aus vier deutschen Hochschulen zusammen. Hierzu zählen neben der Eberhard Karls Universität Tübingen die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die Georg-August-Universität Göttingen und die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. „Die nationale und internationale



Vernetzung und der Austausch von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sind heutzutage unabdingbar und sorgen für einen Wissenstransfer, von dem wir alle profitieren. Umso mehr freue ich mich, dass die Eberhard Karls Universität diesen Austausch mithilfe der Fördermittel des Bundes weiter vertiefen kann“, betont Widmann-Mauz.